

Internationales – Projekt »get started« als Unterstützung

Deutsch lernen, Studium schaffen

REUTLINGEN. Wer aus dem Ausland zum Studium nach Deutschland kommt, steht vor vielen Herausforderungen wie Sprache, Visum, Studienorganisation, neue Kultur. Hier setzt das Projekt »get started« der Hochschule Reutlingen an: Es unterstützt internationale Studieninteressierte und Studierende von der Studienvorbereitung bis zum Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt.

Im Mittelpunkt steht das Vorbereitungssemester »get started at Reutlingen University«. Es richtet sich an junge Menschen, die in Deutschland studieren möchten und dafür ihre Deutschkenntnisse verbessern müssen.

20 Stunden Unterricht pro Woche

Das Programm umfasst 20 Stunden Deutschunterricht pro Woche und bereitet auf die Sprachprüfung »Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)« vor. Darüber hinaus stimmen Schnuppervorlesungen, Workshops, interkulturelle Trainings sowie Informationen zum Leben und Studieren in Deutschland auf den Campusalltag ein. Gemeinsame Exkursionen und Freizeitaktivitäten erleichtern das Kennenlernen neuer Leute und das Einleben in Reutlingen.

Ist der Abschluss geschafft, hilft »get your career started« mit Karriereberatung, Mentoring und Events bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg in ein Unternehmen der Region. Interessierte können sich noch bis zum 15. September für das Vorbereitungssemester bewerben.

www.reutlingen-university.de/internationales/get-started

NACHGEFRAGT

Heute: Was ist eigentlich der Tag der Kulturen?

An der Fakultät Informatik entstand im Modul Organisation und Führung der »Tag der Kulturen« – ein Projekt, bei dem Studierende des Masterstudiengangs Human-Centered Computing eine Nutzen stiftende Idee umsetzen. Was steckt dahinter?



Irene Edosomwan und Diellëza Duraku, Studentinnen an der Fakultät Informatik, planen und führen den Tag der Kulturen durch. FOTO: PRIVAT

Verschiedene Kulturen erleben, kennenlernen und feiern – darum ging es beim »Tag der Kulturen«, der am 22. Juni in der Hütte der ekhg stattfand. Organisiert von Studierenden für die gesamte Hochschulgemeinschaft, lud das Event dazu ein, die kulturelle Vielfalt an der Hochschule Reutlingen sichtbar zu machen.

Im Mittelpunkt stand der Austausch: An zahlreichen Ständen konnten Besucherinnen und Besucher landestypische Speisen probieren, internationaler Musik lauschen und sich über die Kultur verschiedener Länder informieren. »Wir wollten Begegnungen schaffen, Berührungspunkte abbauen und ein Miteinander fördern, das über Herkunft und Sprache hinausgeht«, beschreiben Irene Edosomwan und Diellëza Duraku das Ziel der Veranstaltung.

Die Idee zum Projekt entstand aus dem Wunsch, die vielen Kulturen an der Hochschule nicht nur nebeneinander, sondern miteinander erlebbar zu machen. Das Team möchte mit dem Tag der Kulturen einen Raum öffnen, in dem Studierende, Mitarbeitende und Lehrende ungezwungen ins Gespräch kommen und hofft, damit einen Anstoß für mehr Austausch über das Event hinaus zu geben.



Unter dem Motto »Bildung und Forschung ist bunt« beteiligten sich zahlreiche Hochschulangehörige beim CSD in Reutlingen.

FOTO: HOCHSCHULE

Gesellschaft – Hochschule Reutlingen fördert Grundlage für demokratisches Miteinander und erfolgreiche Zusammenarbeit

Vielfalt stärken – Zukunft gestalten

VON FENJA BOSCH

REUTLINGEN. Hochschulen sind wichtige Akteurinnen in demokratischen Gesellschaften. Sie bilden nicht nur qualifizierte Fachkräfte aus, schaffen neues Wissen und entwickeln Lösungen für die Probleme von morgen – sie sind gleichzeitig ein wichtiger Treiber von Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Die Hochschule ist ein Ort des Miteinanders, an dem Menschen mit verschiedenen Erfahrungen, Perspektiven und Lebenswegen zusammenkommen.

Auch die Hochschule Reutlingen ist geprägt von einer großen Vielfalt von Studierenden, Mitarbeitenden, Forschenden und Lehrenden. Die Hochschulangehörigen unterscheiden sich in verschiedenen Merkmalen – etwa hinsichtlich Alter, Geschlechtsidentität, kultureller Herkunft, Religion oder familiärer Verantwortung. Diese Vielfalt von Lebensrealitäten beschreibt der Begriff Diversity. Diversity zu fördern ist Auftrag der Hochschule, denn Vielfalt prägt nicht nur den Alltag, sondern bereichert auch Forschung, Lehre und Zusammenarbeit.

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich die Hochschule Reutlingen in Zusammenarbeit mit dem Stifterverband für eine nachhaltige Weiterentwicklung ihrer Diversity-Strategie: 2015 wurde sie deutschlandweit als eine der ersten Hochschulen für angewandte Wissenschaften über das Diversity-Audit des Stifterverbands zertifiziert und geht im Herbst 2026 in die dritte Runde. Die Auditierung bietet die Möglichkeit, den Status quo der Diversity-Förderung mit externen Fachleuten kritisch zu begutachten, Verbesserungsbedarfe sichtbar zu machen und neue Impulse für eine diversitygerechte Hochschulentwicklung zu erarbeiten.

Für die Förderung von Vielfalt ist an der Hochschule Reutlingen vor allem die Stabsstelle für Gleichstellung, Diversity Management und Inklusion zuständig: Mit Angeboten wie dem Diversity Month werden Räume geschaffen, in denen Austausch, Begegnung und Wissenstransfer ermöglicht werden. So konnten Teilnehmende dieses Jahr beispielsweise bei den »International Games« Spiele aus der ganzen Welt kennenlernen oder sich beim Vortrag »Diversität und Freiheit« mit den

gegenwärtigen Herausforderungen der freiheitlich demokratischen Grundordnung auseinandersetzen. Doch Diversity-Förderung findet nicht nur einen Monat im Jahr statt – die Stabsstelle bietet über das Jahr verteilt verschiedene Angebote an, die das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft stärken.

»Die Teilnahme am CSD setzt ein klares Zeichen für Respekt, Offenheit und demokratische Werte«

Ein besonderes Zeichen setzte die Hochschule Reutlingen in diesem Jahr mit ihrer Teilnahme am Christopher Street Day (CSD) am 13. Juni. Die Studentin Malena Messina macht deutlich, weshalb das für die Hochschule wichtig ist: »Vielfalt bereichert unsere Hochschule. Die Teilnahme am CSD setzt ein klares Zeichen für Respekt, Offenheit und demokratische Werte.« Auch Anna Skene-Hill, Mit-

arbeiterin der Hochschule, macht deutlich: »Die Hochschule ist bunt! Mit unserer Teilnahme können wir zeigen, dass queere Studierende und Mitarbeitende ein selbstverständlicher und wichtiger Teil unserer Gesellschaft sind – in der Hochschule und in Reutlingen!«

Viele Hochschulangehörige – darunter auch die Präsidentin Prof. Dr. Sabine Löbbe und Vizepräsident Prof. Dr. Stephan Seiter – liefen beim diesjährigen CSD in der Laufgruppe der Hochschule mit, zeigten bei ausgelassener Stimmung Haltung und traten damit für Selbstbestimmung, Gleichberechtigung und Menschenrechte ein.

Diversität ist Realität. An der Hochschule Reutlingen wird sie nicht nur als wichtiger Bestandteil der Hochschulkultur verstanden, sondern auch als Mehrwert für Forschung, Lehre und Innovation. Eine demokratische Gesellschaft lebt vom Zusammenkommen verschiedener Perspektiven, vom Dialog und von der Möglichkeit aktiver Teilhabe. Vielfalt zu fördern bedeutet deshalb immer auch Demokratie zu stärken – auf dem Campus und darüber hinaus.

INTERVIEW Prof. Dr. Sabine Löbbe und Prof. Dr. Stephan Seiter über Demokratieverständnis, Wissenschaftsfreiheit und Vielfalt

»Demokratie lebt vom Mitmachen«

DAS GESPRÄCH FÜHRTE KATHRIN ENGELS

REUTLINGEN. Die Hochschule Reutlingen versteht Demokratie, Wissenschaftsfreiheit und Vielfalt als zentrale Werte ihres Handelns. Im Gespräch erläutern Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Sabine Löbbe und Vizepräsident Prof. Dr. Stephan Seiter, warum Hochschulen gerade in gesellschaftlich herausfordernden Zeiten besondere Verantwortung tragen – und weshalb jede und jeder Einzelne gefragt ist, sich einzubringen.

Welche Bedeutung hat Demokratie an einer Hochschule?

Prof. Dr. Stephan Seiter: Demokratie ist ja die Basis dessen, wie Hochschulen funktionieren: Entscheidungen werden in durch Mehrheiten legitimierten Gremien getroffen, Wissenschaft lebt von Freiheit und die Lehre vom offenen Diskurs. Deshalb haben Hochschulen auch die Aufgabe, Demokratie vorzuleben und zu schützen.

Prof. Dr. Sabine Löbbe: Dazu gehört auch der Auftrag, demokratische Werte zu vermitteln und in die Gesellschaft hineinzu-



Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Sabine Löbbe will Räume für offenen Austausch schaffen.

FOTOS: HOCHSCHULE

tragen. Als Hochschule wollen wir Räume für respektvollen Austausch schaffen und zeigen, wie wichtig demokratische Prozesse für ein gutes Zusammenleben sind.

Weshalb steht die Wissenschaftsfreiheit derzeit so sehr im Fokus?

Löbbe: Wissenschaft kann nur dann Erkenntnisse gewinnen, wenn sie frei arbeiten kann. Deshalb beobachten wir gerade sehr aufmerksam, wenn in anderen Ländern politisch in Forschung und Lehre eingegriffen wird. Wissenschaftsfreiheit ist keine Selbstverständlichkeit.

Seiter: Wissenschaft muss Fragen stellen dürfen – auch unbequeme. Sie darf nicht auf bestimmte Themen oder Ergebnisse festgelegt werden. Hochschulen sind Orte der Debatte, an denen unterschiedliche



»Wissenschaft muss Fragen stellen dürfen – auch unbequeme«, sagt Vizepräsident Prof. Dr. Stephan Seiter.

Sichtweisen diskutiert und geprüft werden.

Die Hochschule Reutlingen steht für Vielfalt. Wie zeigt sich das auf dem Campus?

Seiter: Unsere Hochschule ist schon durch ihre Internationalität und die große Bandbreite an Studiengängen sehr vielfältig. Das Besondere ist, dass wir diese Vielfalt auch aktiv zusammenbringen – etwa im »Diversity Month« oder in fächerübergreifenden Studiengängen. Das eröffnet neue Perspektiven und stärkt das gegenseitige Verständnis.

Löbbe: Auf dem Campus treffen Studierende und Mitarbeitende aus vielen Ländern mit ganz unterschiedlichen Hintergründen und Lebenswelten aufeinander.

Diese Begegnungen ermöglichen einen Blick über den eigenen Tellerrand, sie bereichern das gemeinsame Lernen und Arbeiten. Vielfalt ist eine große Chance für unsere Hochschulgemeinschaft.

Was wünschen Sie sich von den Studierenden im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Verantwortung?

Löbbe: Ich wünsche mir, dass noch mehr Studierende die Möglichkeiten zur Mitgestaltung nutzen – sei es in Hochschulgremien, Projekten oder auch außerhalb der Hochschule im gesellschaftlichen und politischen Engagement.

Seiter: Viele Studierende engagieren sich in entsprechenden Projekten oder Initiativen. Mein Wunsch ist, dass sie noch mehr erleben, was ihr Einsatz bewirken kann. Demokratie lebt davon, dass wir nicht nur zuschauen, sondern selbst aktiv werden und Verantwortung übernehmen. Oder, um es mit einem Gedanken aus Michael Jacksons Song »Man in the Mirror« zu sagen: Wer die Welt verändern möchte, sollte zuerst bei sich selbst anfangen.

Eine Seite des GEA in Zusammenarbeit mit der Hochschule Reutlingen.